

FEATURE | Die Art



# TANZENDE SCHWERMUT

Die Art kehren zurück.

**S**ie waren die Helden des Leipziger Undergrounds, die führende der „Anderen Bands“ der Messestadt im morbid-irrsinnigen Taumel der untergehenden DDR. Gegründet als Die Zucht, mussten sie sich auf staatlichen Druck Mitte der 80er in Die Art umbenennen. Ihre selbst gezogenen, auf den Konzerten illegal vertriebenen Tapes machten in vierstelligen Auflagen die Runde, „I Wanna See The Wide Wide World“ war die Hymne der Leipziger Hinterhöfe. Die Art waren Kult im Osten, wo die Sonne gerade unterging. Typisch: Weil sie darauf bestanden, „Wide Wide World“ (das von Fans und Zensurbehörde durchaus zutreffend als Aufforderung zur Republikflucht verstanden wurde) auf die von Amiga angebotene Platte zu nehmen, kam diese nicht zustande. Gleichzeitig wurden sie zum '89er Pfingsttreffen der FDJ eingeladen und brachten mitten in Berlin 10.000 Fans zum Ausrasten und die Ordner zum Verzweifeln. 1990 durfte dann die erste Single veröffentlicht werden, der sich immer größer werdender Beliebtheit erfreuende Sender DT64 entdeckte das postpunkig-flotte Liebeslied „Marian“ und machte es zur Hymne. Die Art gehörten zu den ganz wenigen Ost-Bands, die in den fünf neuen Bundesländern noch Leute in die Konzerte zogen, Tendenz sogar steigend. Dem Debüt „Fear (4)“, das die Hits ihrer Tape-Zeit versammelte, folgten das hammerharte „Gold“ und das darkpoppige „Gift“, mit dem sie einige Verwirrung

auslösten. Nach dem vierten, überzeugenden Album „But“ folgten mit „Das Schiff“ und „Still“ zwei deutschsprachige Platten. Besonderes letzteres wurde deutlich von Makarios' sinister Lyrik beherrscht.

Die folgenden Jahre waren geprägt von sehr guten neuen Alben („Adnama“, „Last“), dem kongenialen Projekt, die großen Hits in „Mellow Versions“ mit Cello-Unterstützung neu aufzunehmen, jedoch auch von zunehmenden persönlichen Problemen innerhalb der Band, die schließlich im Weggang (eher: Rauswurf) von Basler Christoph Heinemann mündeten, dessen prägnantes

Spiel vielen der Anfangshits einen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt hatte. Die langwierige Suche nach einem Nachfolger lähmte die Band, als dann mit „Conne“ Hofmann endlich einer gefunden war, waren die letzten Seiten des Kapitels Die Art eigentlich schon geschrieben. Am 20. und 21. Dezember 2001 fanden in der ausverkauften Leipziger Moritzbastei die für Publikum und Band gleichermaßen sehr bewegenden Abschiedskonzerte statt, „Last Live Sequences“ heißt das dazugehörige Livealbum. Schon im letzten Jahr von Die Art hatten Gitarrist Thomas „Gumpi“ Gumprecht und Sänger Holger „Makarios“ Oley das Projekt Wissmut gegründet, um ihre musikalischen Ambitionen auszuleben und zu neuen Ufern zu steuern. Es entstanden Tonträger auf Vinyl und CD, schließlich das Album „BI“. Die düstere Seite ihrer Musik gewann endgültig die Oberhand gegenüber den punkigen Elementen; Hits wie „Sonne und Mond“ werden bleiben. Nachdem nach allerlei Versuchen schließlich Richtung und Besetzung gefunden war, mussten sie feststellen, dass der neue Name im Grunde ein leicht verwirrendes Etikett war. Trotz aller musikalischen Pläne waren sie schließlich - und logisch - wieder bei sich selbst angekommen, Wissmut standen Mitte des Jahrzehnts dort, wo Die Art fünf Jahre zuvor aufgehört hatten. Die Besetzung war bis auf das Schlagzeug (der langjährige Art-Drummer Thomas Stephan war nicht zu Wiss-



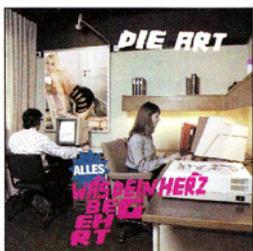
mut gewechselt) identisch mit der des Art-Abschiedskonzertes. Nach langer Suche hechelnd wieder am Ausgangspunkt angekommen, viel Lärm also um nichts? Falsch! Was manchem als Kreisbewegung ohne Weiterentwicklung erscheinen mag, ist in Wahrheit eine Spirale nach oben. Manchmal muss man die vorgezeichneten Wege verlassen, sich selbst neu definieren. Wenn am Ende doch wieder zur alten Richtung gefunden wird, dann jetzt als Ergebnis einer inneren Auseinandersetzung und Reflektion des eigenen künstlerischen Weges. Allmählich wurde also klar: Wissmut machen Art-Musik unter anderem Namen. Und wo Die Art drin ist, da sollte auch wieder Die Art draufstehen. Irgendwann waren sie schon mal unter dem alten Namen gemeinsam mit den alten „Freunden der italienischen Oper“ in Dresden aufgetreten, im April 2007 folgte in Chemnitz dann das offiziell erste Konzert der wiederbelebten Die Art in einem Doppelkonzert mit Makarios' Helden Fliehende Stürme. Danach ging es ins Studio, ein neues Album war fällig. Seit Mitte September gibt es nun das erste Studiowerk einer wieder auferstandenen Legende. „Alles was dein Herz begehrt“ ist zwar streng gitarrenorientiert, aber doch sehr sanft gehalten. Gumpis charakteristische, sehr eingängige Gitarrenfiguren - neben dem suggestivem Organ von Makarios das Hauptmerkmal des Art-eigenen Soundkosmos - sind zwar präsent und klar, aber nie aggressiv und verzerrt. Beider jüngste Soloproduktionen haben ja bereits erwarten lassen, dass hier kein Aggressionsausbruch à la „Gold“ zu erwarten war. Die Sicht geht nach innen. Die Texte sind meist deutsch, diese Sprache hat Makarios dann doch als das wichtigste Ventil für die Mitteilungen seiner Seelentiefen erkannt.

Der Hit des Albums? Track 5, „Paradise“ vielleicht, für jene, die mehr auf englische Lyrics stehen. Für die Liebhaber heimatssprachlicher Melancholie werden sicher das Titelstück oder der Opener mit dem wunderschönen Titel „Tanzende Schwermut“ zu den Favoriten zählen. Besser kann wohl auch die Musik dieses Album kaum beschrieben werden.

Die Art sind zurück! Aus verhaltenen Kehlen hauchen wir dunkel ein leise-besinnliches Vivat!

TEXT: PETER MATZKE  
FOTO: JÖRG GRÜNDLER

## DIE ART Aktuell

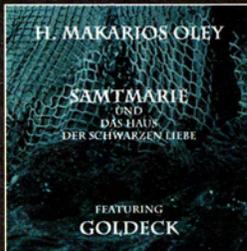


### „Alles was dein Herz begehrt“

Brachialpop/Rough Trade  
[www.die-art.de](http://www.die-art.de)

Die Art gehörten, inspiriert von Punk und Dark Wave, in den späten 80er Jahren zur Speerspitze der sogenannten „Anderen Bands“ in der DDR. Nach regelmäßigen Veröffentlichungen in den 90ern trennte sich die Band 2001. Da das Nachfolgeprojekt Wissmut nun zu den Akten gelegt ist, kommen Die Art mit ihrem zehnten Studioalbum „Alles was dein Herz begehrt“ zurück.

## SOLOALBEN



Neben Die Art war Makarios schon längere Zeit als Autor und Lyriker aktiv. Die von ihm geschaffene Kunstfigur Pratajev beschäftigt inzwischen eine ganze Gesellschaft enthusiastischer Pseudoliteraturwissenschaftler, die eifrig sein fiktives Leben erforschen. Pratajeps Lieder gibt es auf mehreren Tonträgern, vertont durch die Russian Doctors, deren Sänger – es verwundert nicht wirklich an diese Stelle – Makarios heißt.

In diesem Frühjahr fand eine ganz spezielle Herzensangelegenheit von ihm den Weg auf einen Tonträger: Als „Makarios featuring Goldeck“ brachte er die Lieder der „Samtmarie“ auf ein Album. Die Geschichte beginnt, wo einer der berühmtesten Art-Songs endet: In „Das Schiff“ schwimmt ein schiffbrüchiger Matrose im weiten Meer, am Kai wartet vergeblich die Liebste. Makarios strickt die Geschichte weiter: Der Matrose ertrinkt, sinkt hinunter – statt auf den Grund mitten in die Arme der Samtmarie, einer mystischen Feengestalt zwischen Realität und Traum, Leben und Tod. Seelisches Kraftfutter für die Fans von Makarios' Lyrik.



Im August legte auch der langjährige Die Art-Gitarrist Thomas „Gumpi“ Gumprecht sein erstes Soloalbum vor. Das Ergebnis überrascht. Gumpi spielt hier keineswegs alle Heavyriffs und Stundensoli, die er bei Die Art nie durfte. Er liefert stattdessen ein sehr zurückhaltendes, ambitioniertes Atmosphären-Album ab. Alle Instrumente hat er selbst eingespielt, sein Gesang kommt smooth und relaxt. Er ist nicht der extrovertierte Schreihals und er ist klug genug, das auch selbst einschätzen zu können. Ein sehr entspanntes Album, eher für die stimmungsvollen Abende im Ohrensessel als für die lärmende Party.

## Tour Die Art

- 12.10. Dresden - Gare De La Lune (Record Release)
- 13.10. Hannover - Indigo Glocksee
- 20.10. Wittenberg - Josephine
- 09.11. Rostock - Moya
- 10.11. Torgau - Brückenkopf
- 16.11. Halle - Steintor
- 21.12. Leipzig - Moritzbastei
- 22.12. Dresden - Groovestation

# NEU!

## DIE ART



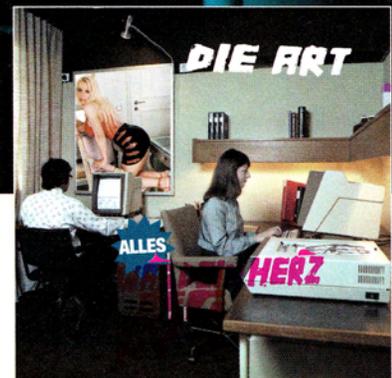
Konzerttermine:  
[www.amadis.net](http://www.amadis.net)

[www.brachialpop.de](http://www.brachialpop.de)  
[www.myspace.com/dieart007](http://www.myspace.com/dieart007)

Record Release Concert am  
→ 12. Oktober 07  
→ Gare de la Lune  
→ in Dresden

!! THX Mr. M. !! - Nicht nur für diese Anzeige !!

neues DIE ART Album  
→ ab 5. Oktober im Handel



AMADIS

BR

Rough trade  
arvato

[www.amadis.net](http://www.amadis.net) [www.brachialpop.de](http://www.brachialpop.de) [www.roughtrade.de](http://www.roughtrade.de)